

20. Im Thüringer Wald.

H. 11" 1"', Br. 8" 6'''

(Herrn Rath Geldner gewidmet.)

Partie aus dem Thüringer Wald, 1859 radirt. — Gebirgsthäl von wildem einsamen Charakter, es senkt sich gegen vorn, wo Steine, Baumüberreste und verschiedenartige Kräuter den Boden bedecken; in der Mitte hat sich ein kleines stillstehendes Wasser gebildet und dahinter liegen Steine und erheben sich, zum Theil an Felsen, Bäume verschiedener Art, jedoch meist Nadelholz. Drei Rehe nähern sich von der Rechten diesem Wasser. Der Blick schweift durch die Bäume hindurch in den linken Hintergrund, den ein Berg schliesst. Die Landschaft wird von der linken Seite beleuchtet. Im Unterrand in Nadelschrift: *Seinem Freund W. Geldner gewidmet von. C. Wagner 1859.*, rechts: *Im Thüringer Wald.*

Die Probedrücke haben lichterem Gewölk. Die oben links unter dem Blau des Himmels stehende Wolkenmasse, in einer Ausdehnung von 2 Zoll Breite, ist zu einem grossen Theile weiss, in den vollendeten Abdrücken dagegen auf ihrer hinteren Hälfte ganz schattirt.

21. Der Waldbach.

H. 8" 3"', Br. 6" 4'''

Im Jahre 1859 radirt. — Ein Waldbach stürzt in der Mitte zwischen Steinen gegen vorn, wo er unter einem in seinem Bett liegenden Baumstamm verschwindet. Der Boden ist felsig und erhebt sich rechts zu Zweidrittel Höhe des Blattes. Ueppig belaubte Bäume bedecken und schliessen den Hintergrund. Ein Jäger mit einem Hunde schreitet links zum Waldesdickicht hinein. Das Licht fällt von der linken Seite herein. In der Mitte des Unterrandes in kleiner Nadelschrift: *Waldbach.*, links: *C. Wagner f. 1859.*

22. Mühle im Drusenthal.

H. 8" 8"', Br. 7" 7'''

Im Jahre 1859 radirt. — Gebirgsthäl-Partie von wildem Charakter. Das Terrain senkt sich gegen den rechten Vorder-

grund, Felsstücke und Steine, zum Theil mit Kräutern bewachsen, bedecken den vordern Plan, der hintere ist links durch hohe Bäume geschlossen, an welchen rechts, fast in halber Höhe des Blattes, eine einsame Mühle liegt. Die Mühle hat über dem Eingange einen offenen schuppenartigen Vorbau, an dessen Ecke der Müller zwei daherschreitende, mit Körben beladene Figuren erwartet. Rechts unten auf einem Steine der Name des Künstlers. Links im Unterrand: *C. Wagner f. 1859.* (Die 5, einer 3 ähnlich, verkehrt.)

Probedruck: Das Ganze heller und lichter und weniger kräftig in der Schattirung, namentlich auf dem Laub der Bäume. Der grosse Stein links vor den Bäumen ist auf seiner beleuchteten oberen Fläche weiss, während diese Fläche in den vollendeten Abdrücken zu einem Theile durch kalte Nadelstriche leicht beschattet ist.

23 — 46. 24 Bl. Landschaftliche Radirungen.

Folge von 24 Blättern in 3 Lieferungen, jede zu 8 Blättern. In Umschlägen mit dem Titel: *Landschaftliche Radirungen auf Stahl von C. WAGNER, Hofmaler in Meiningen. MEININGEN. In Commission bei L. v. Eye 1856. fol.*

Erstes Heft.

23.) Im Schwarzathal 1844.

Enges, mit Nadelbäumen und Laubgesträuch bewachsenes Felsthal. Die Schwarza, aus dem Hintergrunde herkommend, bildet vorn, durch Steine gebrochen, einen Fall, ihr Wasser stürzt schäumend gegen den linken Vorgrund. Tiefe Schatten bedecken das Thal. Unten in der Mitte im Wasser steht, kaum sichtbar, der Name des Künstlers. In der Mitte des Unterrandes in Nadschrift: *Im Schwarzathal 1844. H. 7'' 4'''*, Br. *6'' 4'''*.

Die ersten Probedrucke sind weniger tief in den Schatten und vor der Jahreszahl 1844, die zweiten oder dritten haben zwar die Jahreszahl, jedoch noch nicht die tiefen, sammetartigen Schatten der vollendeten Platte.

24.) Winterbild.

Gebirgsthal in Schnee. In der Mitte erblicken wir einen Eisenhammer mit zwei pyramidal zulaufenden Schornsteinen, der